

## KenFM am Set: Rückkehr der Friedensfahrer aus Moskau

Stell dir vor es ist Frieden und alle machen mit!

Ginge es nach der NATO, wäre Europa schon längst wieder in einem klassischen bewaffneten Konflikt mit Russland. Die NATO und die in ihr federführende USA mit ihrem gigantischen Militärisch-Industriellen Komplex brauchen den Krieg ganz praktisch, um nicht arbeitslos zu werden.

Es geht also, wie in jedem Krieg, um rein materielle Interessen, wobei die Russische Landmasse als Teil Europas in Asien übergeht. Dieses Eurasien, zu dem auch das „alte“ Europa zählt, reicht vom Atlantik bis vor die Küsten Japans und umfasst auch China. Der größte Wirtschaftsraum des Planeten - autark und damit nicht auf das Imperium USA angewiesen. Wenn die USA in Eurasien die Rolle spielen wollen, die sie sich selber zuschreiben - den Boss spielen - dann kann das nur funktionieren, wenn man die Völker teilt und gegeneinander in Stellung bringt.

Teile und Herrsche. Das alte Spiel.

Ein neues Feindbild, in diesem Falle das alte vom „Russen“, ist für diese Machtpolitik unbedingt erforderlich. Die Lückenpresse sorgt für entsprechende einseitige Beichterstattung für ein lückenhaftes Bild der anderen Seite. Propaganda als Grundvoraussetzung, um Völker für Kriege zu begeistern.

Dass auch die dauerhafte mediale Gehirnwäsche im Westen selber so nicht mehr funktioniert, hat einen einfachen Grund. Das Netz. Im Netz haben die Menschen längst angefangen, sich an den staatsnahen Pressemaschinen vorbei zu informieren. Menschen entwickeln aufgrund einer neutraleren Berichterstattung die Möglichkeiten der Eigeninitiative. Sie besuchen den angeblichen Feind, den Russen, und stellen fest: Der ist nicht - wie beschrieben - ein Unmensch, sondern im Gegenteil, ein Bürger wie du und ich, der sich vor allem eines auf gar keinen Fall wünscht. Krieg.

Dr. Rainer Rothfuß, Akademiker und Friedensaktivist, sowie Owe Schattauer, Musiker, Bauunternehmer und Friedensaktivist, setzten im August ihre Idee um, eine Friedensfahrt Berlin-Moskau-Moskau-Berlin durchzuführen. Über 200 Menschen waren ihrem Aufruf gefolgt und schlossen sich dem Friedenskonvoi an, als Schirmherr konnte kein geringerer als Willy Wimmer gewonnen werden.

Am 21. August kehrten die Aktivisten von ihrer Friedensmission nach Berlin zurück. Ihre Botschaft ist ein Zeichen: Wenn wir wollen, dass der Frieden in Europa gewahrt bleibt, müssen wir das selber übernehmen. Wir müssen Brücken zu unseren Nachbarn schaffen. Überlassen wir das den Eliten, hat der Frieden keine Chance. Aber wir brauchen sie eben nicht, diese Eliten. Wir sind erwachsen. Rothfuß, Schattauer und die vielen Mitreisenden haben vorgemacht, wie es geht. Folgen wir ihnen mit weiteren selbstgewählten Möglichkeiten der Verständigung.

SO geht echte Demokratie!